

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 14 (1912-1913)

Heft: 7

Artikel: Chronik des Kantonalvorstandes = Chronique du Comité cantonal

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-242133>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mittellehrer, die für sich ebenfalls eine Stellvertretungskasse eingerichtet haben, in unserer ausgebauten Stellvertretungskasse gegen Krankheit zu versichern. Das Gute liegt so nah!

Treten wir der kantonalen Krankenkasse bei, dann sind wir aller Verwaltungs- und Rechnungssorgen, der vielen Schreibereien, «Läuf und Gäng» entbunden und von jeglicher Kompliziertheit befreit; auch könnte die gefährliche Klippe des Schwabenzalters glücklich umschifft werden. Mit 40 Jahren ist der Höhepunkt des Lebens überschritten; es geht auf die andere Seite, und wer sich da noch versichern will, sei es Renten-, Lebens- oder Krankenversicherung, muss mit dem Geldbeutel nachhelfen.

Die kantonale Krankenkasse würde gewiss auch unsere Ehegatten und Kinder zu den gleich günstigen Bedingungen und «ungeschauet», d. h. ohne ärztliche Untersuchung und Berücksichtigung des Alters, aufnehmen, wenn der B. L. V. den obligatorischen Beitritt beschliesst. Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist es ihr unmöglich, feste Prämienansätze aufzustellen und in die neuen Statuten aufzunehmen. Das Versicherungsgesetz bringt eine tief eingreifende Neuordnung der Verhältnisse, und die Folgen von Freizügigkeit, Frauen- und Kinderversicherung, Wochenbettunterstützung etc. können zur Stunde nicht übersehen und ermittelt werden. Da die Krankenkasse nicht den Zweck verfolgt, Kapitalien anzuhäufen und auf Gewinn zu arbeiten — Dividenden werden keine ausbezahlt —, wird sie die *Prämien so niedrig als möglich* halten. Nicht der Geschäftssinn, sondern das Wohl der Allgemeinheit ist der vorherrschende Gedanke. Der B. L. V. tut wohl daran, unter kluger Ausnutzung günstiger Zeitumstände in die dargebotene Hand einzuschlagen. Es wäre wirklich zu bedauern, wenn das angeknüpfte Band durch unbegründete Zweifel zerrissen werden sollte. Der K. V. empfiehlt den Sektionen die nachstehenden Anträge aus vollster Ueberzeugung zur Annahme. Der obligatorische Beitritt zu der

Krankenkasse für den Kanton Bern wird eine der ersten Ruhmestaten des B. L. V. sein und bleiben.

Die Anträge lauten:

1. Der B. L. V., in der Absicht, seine Mitglieder gegen die ökonomischen Folgen der Krankheit zu schützen und an der Hebung der Volksgesundheit tätigen Anteil zu nehmen, beschliesst, die Versicherung gegen Krankheit für seine sämtlichen Mitglieder obligatorisch zu erklären.
2. Dieses Obligatorium bezieht sich ausdrücklich nur auf die Versicherung für Krankenpflege, d. h. auf die Uebernahme der Arzt- und Arzneikosten durch die Krankenkasse.
3. Es steht den Mitgliedern frei, sich neben der Versicherung für Krankenpflege auch noch für ein tägliches Krankengeld von Fr. 1 zu versichern. (Bis zu diesem Betrag ist eine Ueberversicherung ausgeschlossen.)
4. Die Sektion N. des B. L. V. erklärt sich für den obligatorischen Beitritt zu der Krankenkasse für den Kanton Bern unter dem Vorbehalt, dass diejenigen Lehrer und Lehrerinnen, welche das 40. Altersjahr überschritten haben, nicht zu höhern Monatsbeiträgen verpflichtet werden dürfen als die Kassenmitglieder, welche im Alter von 36—40 Jahren eingetreten sind, nach den gegenwärtigen Statuten zu 90 Rp. für den Monat.

Die Sektionen Bern-Stadt und Biel werden freundlich eingeladen, noch einmal auf die Frage zurückzukommen. Wenn auch die festen Prämienansätze nicht vorliegen, so ist doch in Antrag 4 ihre obere Grenze bestimmt. Im Laufe des Winters wird sich noch diese und jene Unklarheit beseitigen lassen, so dass die Delegiertenversammlung im April 1913 auf sicherer Basis ihre Beschlüsse fassen kann.

Der Kantonalvorstand.

Observation. — La traduction française de l'article précédent paraîtra dans le prochain numéro du Bulletin.

Chronik des Kantonalvorstandes.

Kantonalvorstand, 5. Oktober.

1. *Mitteilungen des Präsidenten.*
 a. *Naturalienwesen:* Das Kreisschreiben der Unterrichtsdirektion im Amtlichen Schulblatt vom 1. Oktober 1912 wird der Lehrerschaft grosse Dienste leisten im Kampfe um bessere Zustände im Naturalienwesen. Es wird beschlossen, 3000 deutsche und 1000 französische Separatabzüge des Kreisschreibens erstellen zu lassen und dieses Material auf dem Sekretariat zu Handen der Interessenten zu deponieren.

Chronique du Comité cantonal.

Comité cantonal, 5 octobre 1912.

1. *Communications du président.*

a. *Prestations en nature:* La circulaire de la Direction de l'Instruction publique publiée dans la «Feuille officielle scolaire» du 1^{er} octobre 1912 rendra au corps enseignant de grands services dans sa lutte pour l'obtention de prestations en nature convenables. Il est décidé d'en faire imprimer 3000 exemplaires en allemand et 1000 exemplaires en français et de mettre ce matériel à la disposition des intéressés.

b. Rekrutenprüfungen: Der Präsident weist die Vorwürfe zurück, die Herr Jenny in der Sitzung des Grossen Rates vom 26. September gegen die bernische Lehrerschaft erhoben hat. Die Ursachen zum Rückfall von 1911 liegen nicht beim Unterricht, sondern anderswo, wie die pädagogische und die politische Presse schon gezeigt haben.

c. Der Rekurs im Falle Münch in Thun ist vom Bundesgericht abgewiesen worden. Die Motive sind aber noch nicht erhältlich, weshalb man sich jedes Kommentars vorläufig enthalten muss.

d. Die Direktion von Maison blanche ladet den K. V. ein, einen Vertreter der bernischen Lehrerschaft in dieser Behörde zu bezeichnen, da die Amtsdauer des bisherigen Inhabers des Amtes abgelaufen sei. Einstimmig wird der bisherige Vertreter, Herr Paul Stalder, Lehrer in Bern, vorgeschlagen.

2. Fall Wimmis, vide Spezialartikel in der letzten Nummer des Korrespondenzblattes.

4. Darlehensgesuche: Ein Darlehensgesuch wird abgewiesen, eines verschoben, da ihm das Gutachten des Sektionsvorstandes fehlt; zwei Gesuche werden genehmigt. Ein talentvoller junger Mann (Lehrerssohn) erhält eine Studienunterstützung, die gleich behandelt wird wie die Seminarvorschüsse.

6. *Varia:*

b. Es soll im Oktober noch eine Sitzung stattfinden, angesichts der Tatsache, dass die letzten Sitzungen sehr stark durch Interventions- und Administrativgeschäfte belegt wurden. Statutenrevision im S. L. V., Revision des Boykottreglements, Pressorganisation bedürfen dringend eingehender Besprechung.

d. Der Rechtsschutzkommission wird ein Kredit von Fr. 20 erteilt zur Anschaffung einiger Werke, die über rechtliche Angelegenheiten des Lehrerstandes handeln.

Eine Anzahl Geschäfte eignen sich nicht zur Publikation.

Schluss 6 Uhr.

Geschäftskommission, 26. Oktober.

2. Das *Protokoll* der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

3. Darlehensgesuche. In Ausführung früherer Beschlüsse des K. V. werden zwei Darlehensgesuche genehmigt; ein drittes wird unter einigen Vorbehalten dem K. V. zur Genehmigung empfohlen. Da stetsfort Lehrer durch Bürgschaften in Verlegenheit geraten, soll gelegentlich im Korrespondenzblatt vor leichtsinnigem Bürgen gewarnt werden.

4. Varia. a. Eine Lehrerin reichte ein Pensionsgesuch ein, das genehmigt wurde. Da die Pension nicht ihren Erwartungen entsprach, so beschloss sie, noch ein Jahr weiter zu amtieren. Kommission und Unterrichtsdirektion aber stellten sich auf den Standpunkt, die Lehrerin sei pensioniert, ihre Stelle also frei. Immerhin wurde die Lehrerin provisorisch wiedergewählt. Beschlüsse: 1. Es soll angestrebt werden, dass die Lehrerin mindestens bis Herbst 1913 ihre Stelle versehen kann. 2. Der Rechtskonsulent des B. L. V. soll die Frage begutachten, ob ein Pensionierungsgesuch, wenn es genehmigt werde, notwendigerweise die Demission des Gesuchstellers bedeute, oder ob dieser die Freiheit habe.

b. Examens pédagogiques de recrutement. Le président repousse les reproches formulés au Grand Conseil, le 26 septembre, par M. Jenny à l'adresse du corps enseignant bernois. Les causes du recul de 1911 ne doivent pas être recherchées dans l'enseignement, mais ailleurs, comme la presse pédagogique et politique l'a du reste signalé.

c. Le recours du cas Münch, à Thoune, a été repoussé par le Tribunal fédéral. Les considérants du jugement n'étant pas encore publiés, nous devons nous abstenir de tout commentaire pour le moment.

d. La Direction de la «Maison blanche» invite le C. C. à nommer un représentant du corps enseignant qui siégera dans cette autorité, la période d'activité du titulaire actuel étant écoulée. Le représentant actuel, M. Paul Stalder, instituteur, à Berne, est proposé et élu à l'unanimité.

2. Affaire de Wimmis, voir article spécial dans le dernier numéro du Bulletin.

4. Demandes de prêts: Une demande de prêt est repoussée; une autre est différée, le préavis du comité de section faisant défaut; deux requêtes peuvent être approuvées. Un jeune homme plein de talent, fils d'instituteur, obtient une bourse d'études, qui sera traitée comme les avances pour études à l'école normale.

6. *Divers:*

b. Les dernières séances du C. C. ayant été très chargées par des cas d'intervention et des questions administratives, il y aura lieu de tenir encore une séance en octobre. La révision des statuts de l'Association suisse des instituteurs, la révision du règlement concernant les non-réélections, l'organisation de la presse demandent une discussion sérieuse et très prochaine.

d. Il est accordé à la Commission d'assistance judiciaire un crédit de fr. 20 pour l'acquisition de quelques ouvrages qui traitent des questions de droit intéressant le corps enseignant.

Un certain nombre de tractanda ne conviennent pas à la publicité.

Séance levée à 6 heures.

Comité-directeur, 26 octobre.

2. Le *procès-verbal* de la dernière séance est lu et approuvé.

3. Demandes de prêts. En exécution de décisions antérieures du C. C., deux requêtes sont approuvées; une troisième est recommandée au C. C. sous certaines réserves. Comme il arrive fréquemment que des collègues tombent dans une situation pénible par suite de cautionnements, le Bulletin publiera un article mettant en garde contre le cautionnement accordé à la légère.

4. Divers. a. Une institutrice avait soumis une requête tendante à être mise à la retraite, requête qui fut approuvée. Comme le chiffre de la pension ne correspondait pas à son attente, l'intéressée se décida à remplir ses fonctions encore pendant un an. La commission et la Direction de l'instruction publique décidèrent que, l'institutrice étant pensionnée, sa place devenait vacante. Cependant, l'institutrice fut élue provisoirement. Décisions: 1^o On s'efforcera d'obtenir des autorités que l'intéressée puisse rester à son poste au moins jusqu'à l'automne 1913. 2^o L'avocat du B. L. V. sera chargé de donner son avis sur cette question: Une pension de retraite ayant été accordée, la démission du

die Pensionierung anzunehmen oder nicht. *d.* Ein Unterstützungsgebet wird genehmigt.

5. Boykottreglement. Ein vorgelegter Entwurf wird durchberaten und geht an den K. V.

6. Statutenrevision im S. L. V. Samstag den 19. Oktober fand in Freiburg eine Konferenz zwischen Vertretern des K. V. und der Société pédagogique romande statt. Es wurde die Frage beraten, ob nicht die schweizerischen Lehrervereine zu einem eidgenössischen Förderativverband zusammen treten könnten, um grosse nationale Schul- und Lehrerpostulate (Erhöhung der Bundessubvention) zu lösen. Die Angelegenheit bietet noch grosse Schwierigkeiten; es wird aber eine Hauptaufgabe des B. L. V. sein, eine Annäherung des S. L. V. und der Société pédagogique romande herbeizuführen. Die Schritte der Vertreter des K. V. werden verdankt, im übrigen die Vorschläge des Sekretariats zu Handen des K. V. genehmigt.

Eine Anzahl Geschäfte eignen sich nicht zur Publikation.

Schluss 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Kantonalvorstand, 2. November.

Die meisten Verhandlungsgegenstände dieser Sitzung sind so interner Natur, dass sie sich nicht zur Publikation eignen.

1. Mitteilungen des Präsidenten. *a.* Fräulein Schneider in Diessbach demissioniert als Mitglied des K. V. Dieser Schritt ist zu bedauern. Der Präsident verdankt das Wirken der Fräulein Schneider zu Gunsten des B. L. V. *b.* Fräulein Meyer, Interlaken, erlitt einen Unfall, als sie im Auftrage der G. K. nach Heiligenschwendi reiste. Es ist ihr ein Beileidsschreiben zu senden.

2. Die Protokolle der Sitzungen vom 31. August und 5. Oktober werden genehmigt.

3. Darlehensgesuche. Zwei Darlehensgesuche werden genehmigt, ein drittes wird zurückgelegt. Genehmigt werden auch ein Stundungs- und ein Unterstützungsgebet.

7. Naturalienwesen. Dr. Trösch unterbreitet dem K. V. das Manuskript seiner Broschüre. Die Arbeit wird bestens verdankt; sie soll zunächst unter den Mitgliedern des K. V. zum Studium zirkulieren.

9. Varia. *b. Steuergesetz*, vide Spezialartikel. *c.* Die Statuten der Sektionen *Franches-Montagnes* und *Oberemmental* werden genehmigt. *e. Wiederaufnahme von Lehrern und Lehrerinnen* in den B. L. V. Unter Vorbehalt von § 4 der Statuten wird beschlossen: 1. Nachzuzahlen sind die einfachen Jahresbeiträge, ohne die der Stellvertretungskasse. 2. Es ist stets zu untersuchen, ob die Kandidaten sich nur dem B. L. V. wieder zuwenden wollen, weil sie in nächster Zukunft in den Fall kommen könnten, die Stellvertretungskasse zu benützen.

Schluss 6 $\frac{1}{4}$ Uhr.

requérant devient-elle nécessaire ou l'intéressé a-t-il la liberté d'accepter ou de refuser la pension allouée? *d.* Une demande de secours est approuvée.

5. Règlement relatif à la mise à l'interdit. Le projet présenté est discuté et renvoyé au C. C.

6. Revision des statuts de l'Association suisse des instituteurs. Le 19 octobre 1912, une conférence a eu lieu à Fribourg entre les représentants du C. C. et de la Société pédagogique romande. La question suivante était à l'ordre du jour: Collaboration de toutes les sociétés suisses d'instituteurs aux fins de résoudre en commun les grandes questions se rapportant à l'école et à l'instituteur (augmentation de la subvention fédérale). Cette affaire rencontre encore de grosses difficultés; le B. L. V. prendra à tâche d'amener un rapprochement avec la Société pédagogique de la Suisse romande. Les représentants du C. C. sont remerciés de leurs efforts et les propositions du secrétariat à l'intention du C. C. sont approuvées.

Un certain nombre de tractanda ne sont pas de nature à être publiés.

Séance close à 6 $\frac{1}{2}$ heures.

Comité cantonal, 2 novembre.

La plupart des tractanda, d'ordre interne, ne sont pas de nature à être publiés.

1. Communications du président. *a.* M^{me} Schneider, de Diessbach, démissionne comme membre du C. C., ce qui est très regrettable. Le président remercie M^{me} Schneider de son activité en faveur du B. L. V. *b.* M^{me} Meyer, d'Interlaken, a été victime d'un accident alors qu'elle se rendait à Heiligenschwendi au nom du C. D. Une lettre de condoléances lui sera adressée.

2. Les procès-verbaux des séances du 31 août et du 5 octobre sont approuvés.

3. Demandes de prêts. Deux requêtes sont approuvées et une troisième repoussée. Une demande de prolongation de délai de paiement et une demande de secours sont aussi approuvées.

7. Prestations en nature. M. le Dr Trösch soumet au C. C. le manuscrit de sa brochure. Des remerciements lui sont adressés. Le manuscrit devra circuler parmi les membres du C. C., qui l'étudieront.

9. Divers. *b. Loi sur les impôts.* Voyez l'article spécial. *c.* Les statuts des sections *Franches-Montagnes* et *Oberemmental* sont approuvés. *e. Réadmission d'instituteurs et d'institutrices* dans le B. L. V. Il est décidé, sous réserve des dispositions du § 4 des statuts: 1° Il y a lieu de faire payer les cotisations annuelles depuis l'exclusion jusqu'à la réadmission, mais non les contributions à la Caisse de remplacement. 2° Il faut pour chaque cas rechercher si le candidat tente de se rapprocher du B. L. V., parce qu'il espère pouvoir recourir prochainement aux secours de la Caisse de remplacement.

Séance close à 6 $\frac{1}{4}$ heures.